LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21671**

07.10.2026

Kleine Anfrage 8863

der Abgeordneten Silvia Gosewinkel, Lisa-Kristin Kapteinat, Volkan Baran und Thorsten Klute
SPD

Rückgang von Beratungsangeboten für Zugewanderte und Geflüchtete in Nordrhein-Westfalen: Wie groß sind die Versorgungslücken?

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), die Jugendmigrationsdienste (JMD) sowie die landesgeförderte Flüchtlingsberatung leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration und gesellschaftlichen Teilhabe von Zugewanderten und Geflüchteten in Nordrhein-Westfalen. Die Angebote unterstützen Menschen unter anderem bei Fragen des Aufenthaltsrechts, des Zugangs zu Bildung und Beschäftigung, bei Behördengängen sowie bei der sozialen Integration vor Ort.

Von Trägern und Verbänden wird zunehmend eindringlicher auf finanzielle Unsicherheiten, auslaufende Projektförderungen und eine angespannte Personalsituation hingewiesen. Beratungsangebote werden eingeschränkt, Stellen können teilweise nicht nachbesetzt werden und die Schließung einzelner Standorte steht zur Disposition. Für Ratsuchende kann dies längere Wege, Wartezeiten oder den vollständigen Wegfall niedrigschwelliger Unterstützungsangebote bedeuten.

Öffentlich zugängliche Informationen über die tatsächlichen Auswirkungen der Förderkürzungen und auslaufenden Finanzierungen auf die Beratungslandschaft in Nordrhein-Westfalen liegen bislang nur eingeschränkt vor. Für die Bewertung möglicher Versorgungslücken und des daraus resultierenden Handlungsbedarfs sind diese Informationen jedoch von zentraler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele eigenständige Beratungsstellen der Migrationsberatung – für erwachsene Zuwanderer (MBE), der Jugendmigrationsdienste (JMD) oder der landesgeförderten Flüchtlingsberatung – wurden seit dem 1. Januar 2024 in Nordrhein-Westfalen dauerhaft geschlossen? (bitte nach Beratungsform, Träger, Kreis bzw. kreisfreier Stadt und Schließungsgrund aufschlüsseln)

2. Wie viele Stellen in der – behördlichen oder freien – Migrations-, Integrations- oder Flüchtlingsberatung sind seit dem 1. Januar 2024 weggefallen? (bitte aufschlüsseln nach Grund, Jahr, Träger und Region)

3. In welchen Kommunen in Nordrhein-Westfalen besteht aktuell kein dauerhaft verfügbares, kostenloses und niedrigschwelliges Beratungsangebot für Zugewanderte

Datum des Originals: 07.10.2026/Ausgegeben: 09.10.2026

oder Geflüchtete? (bitte nach Beratungsform, Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)

4. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über regionale Versorgungslücken in der Migrations-, Integrations- oder Flüchtlingsberatung vor?

5. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um seit dem 1. Januar 2024 entstandene bzw. drohende Versorgungslücken in der Migrations-, Integrations- oder Flüchtlingsberatung (kurz- und mittelfristig) zu schließen?

Silvia Gosewinkel
Lisa-Kristin Kapteinat
Volkan Baran
Thorsten Klute